

**Polarisations-
Brillen** in Ihrer
Sehstärke

kompl. mit Kunststoffgläsern
in Ihrer Glasstärke
bis 8/4
braun oder grau **250,- €**

**OPTIK HUBERT
SCHMIDT**

53773 Hennef - Frankfurter Str. 67
Telefon 0 22 42 / 79 25 - Fax 8 43 24
www.optik-hubert-schmidt.de



BRIEFE

Zu: „J. G. über Catch & Release“.

S. 10-2009 · 2502.

Ich würde mir wünschen, daß dieser hervorragende Beitrag von Günter Fröhlich eine intensive Diskussion auslöst. Denn wer in ihm nur eine Rechtfertigung für das Fischen wegen des Drillthrills sieht, hat ihn nicht verstanden! In ihm steckt – eigentlich kaum übersehbar – viel mehr: ein tragfähiges Hegekonzept!

Goddard plädierte dafür, grundsätzlich ohne Angstbart, d.h. widerhakenlos zu fischen. Er lehnte zu schwaches Gerät ab, um den Drill so schonend wie möglich zu halten. Er sprach sich für ein möglichst berührungsloses Freilassen aus, evtl. sogar unter Verzicht der Entnahme eines tiefsitzenden Hakens, also gegen jedes unnötige Handling. Und statt für einen grundsätzlichen Entnahmeverzicht, durch den das Fischen zum sinnfremden Vergnügen würde, plädierte er für gewässerspezifisch differenzierte Entnahmen.

Da sollten wir eigentlich schon längst sein. Unsere Bewirtschafter haben doch die Möglichkeit, gewässerspezifische Schonzeiten und Mindestmaße zu definieren. Es gibt Entnahmebeschränkungen für Tageskarten oder auf Jahresfangmengen. Und die Anzahl der Erlaubnisscheine ist auf die natürliche Ertragsfähigkeit der Gewässer zu begrenzen.

Schon vor über 20 Jahren erkannte John Goddard auch, daß die moderate Entnahme von Fischen eines starken jüngeren Jahrgangs, die erstmals abgelacht haben, im Folgejahrang zu mehr größeren Fischen führt und daß die Entnahme von älteren Fischen, die ihre reproduktivste Zeit überschritten haben, dem verbleibenden Gesamtbestand förderlich ist. Damit propagierte er nichts anderes als die Vorteile des Zwischenschonmaß-Prinzips.

Wenn wir uns an seinen Vorschlägen orientieren, dann könnten unsere Bewirtschaftungsregeln gleich heute etwa so aussehen:

1. Fischen nur widerhakenlos.
2. Keinerlei Hälterung gefangener Fische, sondern sofortige Entnahme oder sofortiges, schonendes Freilassen.
3. Entnahmebeschränkungen für endemische Fische unter Beachtung angepaßter Mindest- und Zwischenschonmaße.
4. Entnahmegebot für Maßige und Kapitale bei Einhaltung des Zwischenschonmaßes.
5. Entnahmegebot (oder besatzabhängige, „großzügigere“ Fangbeschränkung) für zuge-

AUFGESPIESST

Amusing?

Unser ganzes Leben ist mit Anglizismen durchsetzt. Das „Mobbing“ wird vor allem am Arbeitsplatz praktiziert, das „Stalking“ nach gescheiterten Beziehungen oder nach einem „Family Crash“. Der Nachwuchs nutzt das „Car Sharing“ bevorzugt dann, wenn ein Elternteil das „Family Car“ dringend braucht. Und wer früher wanderte, macht jetzt „Walking“, wer marschierte, „Nordic Walking“. Etc. etc.

Aber was bedeutet der Begriff „Teasing“, der durch Fliegenfischer-Foren geistert?

Das englische „to tease“ bedeutet „necken“, „ärgern“ bzw. auf Bayerisch „tratzn“ und „Teasing“-Angler verstehen darunter das Fischen mit Fliegen ohne Hakenbogen – an sich ein interessanter Denkansatz, denn mit dem Verzicht aufs Hakensetzen und Drillen erübrigen sich die vielen Fehler, die man beim „Handling“ gehakter Fische machen kann. Schon vor 24 Jahren schlug Henri Hosinger dieses hakenlose Fischen all jenen vor, die keine Fische entnehmen wollen (s. Heft 59, S. 17).

Doch bei dieser Zurückhaltung belassen es echte „Teaser“ nicht. Um sich selbst und vor allem anderen zu beweisen, daß ihre hakenlosen Muster tatsächlich genommen wurden, daß die Fische also mit einer Hakenbogenfliege zu fangen gewesen wären, filmen sie ihre „Dates“ am Wasser mit einer am Kopf getragenen Mini-Kamera, einer „Headcam“ ...

Wer unter seinen Angelkollegen nicht als Aufschneider gilt, kann über dieses Bedürfnis, sich beweiskräftig als „flyfishing crack“ zu outen, nur den Kopf schütteln. Man kann sich aber auch fragen, wie weit sich das Flugangeln denn noch „stylen“ läßt, um endgültig jegliche gesellschaftliche Akzeptanz zu verlieren. Amusing?

LEOPOLD MAYER

setzte, nicht im Gewässer heimische Fischarten wie Regenbogenforelle etc.

6. Entnahmepflicht für Beifische wie Hechte, Döbel usw., die für eine Gewässerregion untypisch sind.

7. Begrenzung der Lizenzen auf den ha-Ertrag des Gewässers.

So wäre z.B. an einem nahrungsarmen Ursteinsgewässer mit einem ha-Ertrag von ca. 50 kg pro Jahr bei der Entnahme von einer Bachforelle pro Tag die Anzahl der Tageser-

laubnisscheine auf 100 pro Jahr zu begrenzen. Bei einem fruchtbaren Jurabach könnten es dagegen etwa 200 Tageslizenzen sein und die Menge zugesetzter Regenbogenforellen oder Bachsaiblinge würde sich über deren höheres Baglimit in der Fangbeschränkung widerspiegeln.

8. Bei den endemischen Arten Bachforelle und/oder Äsche sollte gänzlich auf jeden Besatz verzichtet werden bzw. erforderlicher Besatz aus Eiern oder junger Brut von Wildfischen stammen.

Kriterien, die zwar nicht ganz der „reinen Lehre“ entsprechen, wie sie junge Fischereibiologen fordern. Doch sie wären so praxisnah, daß man auf ihre praktische Umsetzung durch einsichtige Bewirtschafter und Fischer hoffen und damit – ohne „unzumutbaren Verzicht“ – die fischereibiologisch wünschenswerte Eingriffminimierung erzielen könnte.

LEOPOLD MAYER

Zur FFF.

An der „EWF 2009“ wollte auch die European Fly Fishing Association (EFFA) Deutschland eV teilnehmen. Doch dies wurde mit der Begründung abgelehnt, daß neben der US-amerikanischen FFF keine weitere Organisation zugelassen werde.

Nun weiß ich von einigen Kollegen, daß die amerikanische FFF im »Fliegenfischer« bereits recht kritisch beurteilt worden sein soll. Können Sie mir die betreffenden Texte bitte mailen?

EDWIN GERT

Privatim, lieber Herr Gert, leider nicht. Doch für den Fall, daß sich auch andere für dieses Thema interessieren, hier die Passagen aus Heft 155 und Heft 157 noch einmal.

Liebe Fliegenfischerin, lieber Fliegenfischer! Lust auf etwas Textanalyse? Ich hätte da ein echtes Schmankerl. Kam am 11.4.2003 an derfliegenfischer@yahoo.com:

Lieber Freund des Fliegenfischens, Die Vereinigung der Fliegenfischer (Federation of Fly Fishers - FFF) hat gerade einen Ethik Kodex für Fliegenfischer verabschiedet. Wegen seiner universellen Anwendbarkeit haben wir ihn ins Deutsche übersetzt mit der Hoffnung, dass wir Einzelpersonen, Klubs, Vereinigungen und Industrie ermutigen können, sich uns anzuschließen, um uns in unse-



G.Loomis Produkte erhalten Sie bei den folgenden Fachhändlern

Rod's World GmbH
Alboinstrasse 22
12103 BERLIN
030-7511316

Müller's Angelmarkt
Alt Kaulsdorf 18
12621 BERLIN
030-56589920

BAC Bergedorfer Angler-Centrum
Curslacke Neuer Deich 66
21029 HAMBURG
040-79685722

Mega Angelcenter Martins
Rahlstedter Strasse 154
22143 HAMBURG
040-6777929

HAV GmbH
Braaker Grund 7
22145 BRAAK
040-6794331

Kalles Angelshop
Vor dem Kremper Tor 1
23730 NEUSTADT-HOLSTEIN
04561-6450

Sportfischerzentrum Nord
Industriestraße 7
24647 WASBEK
04321-8400980

Fisherman's Partner
Scandinavian Park 3
24983 FLENSBURG-HANDEWITT
04608-9722970

Pörksen Angelsport
Ostring 51-55
25899 NIEBÜLL
04661-90330

Angelwelt Rose
Wardamm 118
28259 BREMEN
0421-5798471

Pro Fishing
Goethestraße 10 a
30890 BARSINGHAUSEN
05105-773095

Angelcenter Kassel
Hafenstraße 6
34125 KASSEL
0561-572178

Fly Fishing Tackle Kleemann
Brauerskamp 10
38124 BRAUNSCHWEIG
0531-7071726

Angel Ussat
Wittbräcker Strasse 18a
44287 DORTMUND
0231-445647

Angelgeräte & Pokale Haake
Mühlenstraße 25
49762 LATHEN
05933-3830

Angelsport Bonn
Kesselgasse 3
53111 BONN
0228-1803333

Angler's-Treff
Hauptstraße 33 a
55618 SIMMERTAL
06754-621

Angel Bär
Braubachstr. 7
60311 FRANKFURT/MAIN
069-283785

A + M Angelsport
Max-Eyth-Strasse 8
74366 KIRCHHEIM-NECKAR
07143-841230

M & R Angelgeräte GbR
Neureuter Hauptstraße 157
76149 KARLSRUHE
0721-707181

Angelcenter Karlsruhe
Sophienstraße 232
76185 KARLSRUHE
0721-553406

Fisherman's Partner
Am Krebsbach 26
76437 RASTATT
07222-52324

Angler-Zentrum-Laim Galle GmbH
Landsberger Straße 199
80687 MÜNCHEN-LAIM
089-5705400

Angler Oase
Mammendorfer Straße 5
82287 JESENWANG
08145-809904

RW Fly Fishing
Mammendorfer
Straße 5
82287 JESENWANG
08145-809905

Alpine Angler eK
Fischbach 47 a
83646 BAD TÖLZ / WACKERSBERG
08041-799694

Fischereibedarf Grinninger
Brantweinhäuser 14
94089 ALTREICHENAU
08583-91410

www.gloomis.com

www.hamm-flyfishing.de

attraktive Angebote und Neuheiten

Überzeugen Sie sich gleich einmal selbst!

Angel-Shop HAMM · Am Biegen 17 · 35094 Lahntal (Goßfelden)
Tel. 0 64 23 / 76 96 · Fax 0 64 23 / 46 92 · eMail: info@hamm-flyfishing.de

Fly Point

Auf 180 qm: ● Großauswahl an Gerät, Zubehör und Bindeausrüstung
● Wurf- u. Bindekurse ● Literaturrecke
● ständig günstige Angebote
● Fachberatung

AKM Robert Rasp

Hermann-Lingg-Str. 11 · 80336 München
Tel. (089) 53 24 80 · Fax (089) 53 28 860

<http://www.akm-angelgeraete.de>

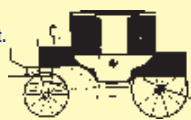
Freies Fischen auf Salmoniden

in 50 km Gebirgswasser-Läufen!
Saison 2009: 30. Mai bis 27. Sept.

HOTEL POST

A – 5582 St. Michael

Tel. (aus D): 0043-6477-8240 · Fax (aus D):-82408
Mail: ronacher-post@sbg.at · <http://www.sbg.at/ronacherpost>



Schwartz. Flyfishing



www.Schwartz-Flyfishing.de

Stroft – Greys – Beer – Hends
Bindematerial – Cortland – VMC

Der Super-Tipp

Es erwarten Sie bestes Forellen- und Äschenwasser in einer Gewässerstrecke von 36 km und einer Wassergüteklasse 1. Kein Schmelzwasser. Umgeben von einzigartiger Natur erleben Sie Fliegenfischen der Spitzenklasse. Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr fischen gratis mit. Wir bieten Ihnen in unserem Luftkurort noch viele andere Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie an. Vieles mehr darüber finden Sie unter <http://www.liscover.com/bad-eisenkappel>.

Tourismusverein Bad Eisenkappel, Vellach 10, A – 9135 Bad Eisenkappel
Tel. 04238-8686, Fax 04238-8491, eMail: bad.eisenkappel@netway.at

FLIEGEN INDIVIDUELLER RUTENBAU

RESTAURATION · REPARATUR

Bau von gespließten Fliegenruten

Aufbau von Kohlefaser ruten

Seit 30 Jahren Qualität zu vernünftigen

Preisen vom Profi

Fliegenbinde- und Rutenbauwerkstatt

ROLF GRIMME

37520 Osterode/Harz · Lange Wiese 26

Telefon & Fax: 05522 - 2674

Email: Info@GrimmeOsterode.de

FLIEGENBINDEKURSE

Fliegenfischen im Nationalpark Hohe Tauern

www.braurup.at

Mittersill - Austria

ren Bemühungen zu unterstützen, die Welt des Fliegenfischens besser zu gestalten.

MARTY SELDON, FFF I.R. Committee
Es folgt eine kurze Version der Angelethik geeignet für jeden Angler zum Mitnehmen:

Kodex der Angelethik.

★ Fliegenfischer verstehen und befolgen die Gesetze und Regelungen, die mit der Fischerei verbunden sind. ★ Fliegenfischer glauben, daß Fliegenfischen ein Privileg und eine Verantwortung ist. ★ Fliegenfischer erhalten die Fischgewässer durch Fangbegrenzung. ★ Fliegenfischer verurteilen nicht die Methoden anderer Angelkameraden und behandeln andere, wie sie erwarten behandelt zu werden. ★ Fliegenfischer teilen das Wasser mit Angelkameraden und stören die Fische nicht. ★ Beim Fischen von Sportbooten aus bedrängen Fliegenfischer andere Angler oder Boote nicht. Sie stören das Wasser nicht unnötigerweise. ★ Fliegenfischer beglückwünschen immer andere Angler und befürworten ihnen gegenüber diesen Kodex der Angelethik, ob sie fliegenfischen oder auf andere Weise angeln.

Vereinigung der Fliegenfischer (FFF)

Na, zuviel versprochen? Ist dies ein Kodex, der uns zeigen kann, wo's lang gehen sollte? Oder trafen die FFF-Vordenker auf dem Berge Sinai möglicherweise nur den Schneider Kikriki? Bitte schreiben Sie mir, was Sie von diesem Regelwerk halten.

Ihr Jochen Schüick

Zum „Kodex der Angelethik“.

S. Heft 155, S. 6.

Jeder Bürger ist den Gesetzen verpflichtet. Jeder Fischereiausübungsberechtigte steht in ganz besonderer Verantwortung gegenüber allen Mitgeschöpfen am und im Wasser. Fangbegrenzungen gelten bei uns für alle Angler. Gegen „Bootsrowdies“ hilft die Wasserschutzpolizei. Und auf keiner Psychiater-Couch ist Fangneid ab- und eine „Zwangsbeglückwünschung“ Andersangelnder anzutrainieren.

Wer einigermaßen wohlgezogen ist und sich am Wasser möglichst fair verhält, braucht nicht zum „Kodex“ der FFF „bekehrt“ zu werden.

LEOPOLD MAYER

Wer erst diese Aufzählung von Selbstverständlichkeiten braucht, um zu wissen, „wo's lang gehen sollte“, hat als Angler am Wasser nichts zu suchen. Wenn die FFF es für angezeigt hält, die Angelethik auf das Niveau dieser Minimalforderungen „anzuheben“, um „die Welt des Fliegenfischens besser zu gestalten“, dann muß es ja augenblicklich in dieser ihrer Welt wüst zugehen! Dieser „Kodex“ disqualifiziert die FFF!

LEONHARD R. PETER

Haben wir nicht all die Jahre immer wieder verstohlen über den Großen Teich geblickt?

BRIEFE



Der Gipfel des Sinai (2.292 m ü.M.). – Foto: fiatlux.

Ich halte diesen „Kodex“ der FFF für überflüssig und stehe mit meiner Meinung sicher nicht allein da.

Schleierhaft ist mir nur, wie Ihre Anspielung auf einen „Schneider Kikriki“ gemeint war.

Hannes Schneider

Wie wir alle wissen, lieber Herr Schneider, bewährte es sich schon einmal, zur Findung eines bedeutsamen ethischen Regelwerks, den Berg Sinai zu besteigen. Ein Kinderabzählreim gibt jedoch seit längerem zu bedenken, daß dort auch ein weniger relevanter Gesprächspartner anzutreffen sein könnte:

„Auf-dem-Ber-ge-Si-nai-wohnt-der-Schnei-der-Ki-kri-ki. -Sei-ne-Frau,-die-Mar-ga-rete,-saß-auf-dem-Bal-kon-und-näh-te. -Fiel-her-ab,-fiel-her-ab-und-das-lin-ke-Bein-brach-ab. -Kam-der-Dok-tor-angerannt ...“ etc. etc.

Ich weiß auch nicht, warum mich der „Ethik-Kodex“ der FFF unwillkürlich an diesen läppisch-drolligen Kinderspruch erinnert.

J. S.

Waren wir nicht fast neidisch auf ein Land, in dem es eine, wie wir glaubten, so ehrwürdige Institution wie die FFF gibt?

Doch nun reiben wir uns verstört die alten europäischen Augen über einen „Kodex der Angelethik“ auf sozialem und intellektuellem Klippschulniveau. Nur ein paar Anmerkungen.

„Fliegenfischer verstehen und befolgen die Gesetze und Regelungen, die mit der Fischerei verbunden sind.“ Dann ist ja sowieso alles bestens! Was gibt es denn da überhaupt noch zu „kodifizieren“? Oder ist dieser Spruch etwa imperativisch gemeint – wie der Merksatz eines Bewährungshelfers, der kritisches Mitdenken von vorneherein als unerwünscht ausschließt?

„Fliegenfischer glauben, dass Fliegenfischen ein Privileg und eine Verantwortung ist.“ Der alte Trick: Auf die Schulter klopfen und verpflichten! Nur: Was gäbe es denn über „die Gesetze und Regelungen“ hinaus, die so-

wieso zu „verstehen und (zu) befolgen“ sind, noch an „Verantwortung“? Und objektiv kann doch für die Fliegenfischerei von einem Vor- oder Sonderrecht-Status ebensowenig die Rede sein wie für Tausende anderer privater und legaler Interessen und Vorlieben sonst.

„Fliegenfischer erhalten die Fischgewässer durch Fangbegrenzung.“ Aber doch nicht etwa über „die Gesetze und Regelungen“ hinaus, die sie sowieso „verstehen und befolgen“ (sollen)! Oder wird hier etwa dem einst so vehement propagierten Catch & Release adieu gesagt? Also keine 136 Drills mehr pro Tag an der Gmundner Traun, obwohl mit FFF-geeichten Wurfkünsten „problemlos“ möglich?

„... nicht die Methoden anderer Angelkameraden“ zu „verurteilen“, fiel uns wesentlich leichter, wenn wir nicht allzu gut wüßten, von wem unsere Gewässer alljährlich mit über 100 t Blei und Blech und jeder Menge „fremder Stoffe“ angereichert werden – seit Jahrzehnten! Doch die FFF gefällt sich in der Rolle der „Mutter einer neuen Angelethik“ und macht zugleich gegenüber derartigen Mißständen ganz massiv auf appeasement (Beschwichtigung)!

„Fliegenfischer teilen das Wasser mit Angelkameraden und stören die Fische nicht.“ Im Klartext: Wer an seiner Privatstrecke lieber allein fischt als mit irgendwelchen „Kameraden“, gilt für die FFF als verkommen. Außerdem darf er – allein oder mit anderen – tunlichst die Fische nicht stören ... Tja, da bliebe als Alternative eigentlich nur das Kunststück, uns vom Wasser zurückzuziehen und trotzdem irgendwie die Fische auch vor den Angelgelüsten von „Kameraden“ komplett zu schützen ... Au weia!

Kajak, Kanadier, Skiff, Raft – wer von uns fischt denn aus „Sportbooten“? Und dies gar noch in der häßlichen Absicht, „andere Angler oder Boote ... zu bedrängen“? Eine höchst abstruse Unterstellung!

Ein echter Coup in Sachen piscatorial correctness ist schließlich das Postulat „Fliegenfischer beglückwünschen immer andere Angler“. Wozu denn, um Himmels Willen? Doch nicht etwa zu deren Ködersorten, deren Gerätekram oder deren groben Methoden! Und schon gar nicht zu ihren irgendwie erzielten Fangergebnissen! Eine derartige Verlogenheit würden die uns doch auch gar nicht abnehmen.

Oder geht es hier etwa darum, ein für alle Male jeglichen Neid unter Anglern abzuschaffen? Eine tolle Idee! Bei dieser Gelegenheit sollte aber auch gleich noch das Lügen untersagt werden, das Stehlen etc.

Damit kann resümiert werden:

1. Die FFF unterstellt Fliegenfischern – zumindest am Fischwasser – allgemeine Persönlichkeits- und Charakterdefizite.

2. Zu deren Bekämpfung ernennt die FFF

Das erste und einzige Theaterstück über das Loch fishing.

Unter ausgebufften Insidern längst Kult:

„Die Kunst des putting-in by leaving out.“ K. S.
„Amusing, sharp, and quite near the knuckle.“ G. S.
„Highly entertaining, funny and thought-provoking.“ J. C.
„The text is full of gnomic little truisms which have wider implications. Phrases like I'll take you down to the end of the lake make an audience suspect Jamie is more than just a boatman. A Celtic figure of fate. A blind spinner. A Norn. My wife thought he was like Charon and expected him to row them across a Styx-like stretch of the lake at the end, so the comic conclusion came as a surprise to her. Like life itself ... Is the fishing real or is the world real? The answer, I suppose, is both. But fishing reflects life. Fishing is a kind of sub-plot to life.“ N. F.

Preis: EUR 17,90 (+ Versandkosten D: E 2,- / Ausland: E 3,-) / sFr 26,50 (+ Versandkosten sFr 3,50).

Wann sichern Sie sich – oder Ihrem besten Freund – ein Exemplar?

Verlag J. Schüick · Lohhofer Str. 11 · D – 90453 Nürnberg
Fon 0911 - 63 50 55 · Fax - 63 50 56 · eMail: derfliegenfischer@yahoo.com

Verhaltensweisen gutbürgerlichen europäischen Anstands zu einem „Kodex der Angelethik“.

3. Die Weiterung: Mit diesem „Kodex“ sollen Fliegenfischer Andersangelnde missionieren. Indem sie sich zuerst bei ihnen einschleimen (sie „immer ... beglückwünschen“), um dann „ihnen gegenüber diesen (dämlichen) Kodex (und damit das so ungemein segensreiche Wirken der FFF – für wen auch immer) auch noch zu „befürworten“.

4. Belohnung: Zu diesem Verhalten ver sucht uns die FFF mit dem vagen, überhaupt nicht näher begründbaren Versprechen zu ver-

locken, daß dann „die Welt des Fliegenfischens besser zu gestalten“ sei.

Sagen Sie doch selbst: Sieht dies alles nicht ganz danach aus, als ob sich hier Weltverbesserer der Fliegenfischerei zu bedienen versuchen?

Damit erübrigt sich die Frage, ob die FFF überhaupt in der Lage wäre, eine relevante Angler-Ethik zu konzipieren. Ihr „Kodex“ ist definitiv keiner, sondern lediglich eine Masche, um auf flachstem Niveau entsprechend unbedarfte, allzu affektgesteuerte Fliegenleute als Freizeitmissionare zu rekrutieren.

HERGEN ALBRECHT